

# Krüger/Weber bis 1000 Meter vor dem Weltmeister

**RUDERN** Beim Weltcup in Luzern ebenso im Halbfinale wie Simon Klüter / Achter gewinnt „Henley-Duell“

**Peter Richter**

**ROSTOCK** Der Deutschland-Achter – bei den Ruder-Europameisterschaften im April in Varese ungewohnter Vierer – meldete sich gestern beim Weltcup II der Saison 2021 in Luzern mit dem Sieg in einem Bahnverteilungs-Duell à la Henley zurück. In einem „toten Rennen“ lag der „Vize“ von Rio 2016 (5:32,33 Minuten) nach den 2000 Metern vor Olympiasieger Großbritannien (5:32,52). Mehr Achter waren nicht am Start: China zog seine Meldung zurück, der Olympia-Dritte Holland „durfte“ nicht.

„Wir sind erst mal zufrieden“, sagte der für die Schweriner RG von 1874/75 startende Rostocker Schlagmann Hannes Ocik und erläuterte das Fehlen der Niederländer: „Da sie gegen das Hygiene-Konzept verstoßen haben, mussten sie



Machten im Vorlauf Weltmeister China Dampf: Stephan Krüger (oben) und Marc Weber  
Foto: DRV/Seyb

einen neuen PCR-Test machen. Wenn dieser negativ ist, können sie Sonntag starten.“ Das Finale beginnt morgen 13.14 Uhr (live auf [worldrowing.com](http://worldrowing.com)).

Ebenso wie das Flaggschiff des Deutschen Ruderverbandes ist auch dessen Doppelzweier für Olympia in Tokio qualifiziert. Stephan

Krüger (Frankfurter RG Germania 1869/ORC Rostock) und der Gießener Marc Weber zogen direkt ins Halbfinale ein.

Der zuständige Bundestrainer Karsten Timm (Rostock) zeigte sich „tatsächlich mit dem Vorlauf zufrieden, besonders mit der Start- und Nachstartphase. Wir woll-

ten den Weltmeister (die Chinesen Zhiyu Liu und Liang Zhang setzten sich wie bei den WM 2019 in Linz-Ottensheim auch gestern durch – d. Red.) bis 1000 Meter fordern und möglichst vor ihnen liegen. Das hat funktioniert. Danach waren konsequentes Kräftesparen und ein sicherer zweiter Platz angesagt. Auch das hat geklappt.“ Seine Schützlinge würden nun „selbstbewusst und frisch in das schwere Halbfinale“ (heute 11.24 Uhr – d. Red.) gehen: „Immerhin sind hier elf der 13 Tokio-Starter dabei. Da können wir jede Kraftreserve gebrauchen.“

Sein Debüt auf dem Rot-, für die Ruderer „Göttersee“ gab Simon Klüter im Leichtgewichts-Einer – und was für eins: Im gleichen Vorlauf mit einem der ganz Großen, dem siegreichen Italiener Martino Goretti (35, vierfacher Welt- und dreimaliger Euro-

pameister), belegte der für den Mannheimer RV Amicitia von 1876 startende Rostocker Platz drei und fuhr damit ebenfalls direkt ins Halbfinale (heute ab 10.36 Uhr). „Minimalziel erreicht – ich bin sehr zufrieden“, sagte der 25-Jährige gestern nach der Rückkehr zum Steg. „Jetzt geht es darum, morgen weniger aufwändig und flüssiger in der Schlagzahl zu rudern.“

Unter den besten Zwölf ist Simon Klüter schon – die nächste „Etappe“ wäre ein Platz unter den Top Ten.

Und das Genießen kommt auch nicht zu kurz: „Gestern (Donnerstag – d. Red.) wollte ich kaum vom Wasser runter. Bei Sonnenschein macht das hier richtig Spaß.“

► Bei der Henley Royal Regatta in England ist die Strecke auf der Themse so schmal, dass immer nur zwei Boote gegeneinander antreten können.